

cum patronorum nominibus . . . exponere dignentur. *Er habe die Kapelle an der strata publica zwischen München und Dachau erbaut, auf der innummeri cottidie pertranseant, quorum plurimi suis occupati negociis fortasset multis diebus nec ecclesiam introire permittuntur; die Ablässe würden sie vielleicht zum Eintritt in die Kirche bewegen.*

1451 März 27, Rohr.

Nr. 1145

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Ottilienkapelle in Straßbach.

Or., Perg. (S): MÜNCHEN, HStA, KU Indersdorf, Urk. 1451 III 27. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: W. Keyen.

Erw.: Hundt, Urkunden Indersdorf, in: Oberbayer. Archiv 24, 323 Nr. 796; Zibermayr, Legation 119; Vansteenberge 484; Koch, Umwelt 120; Zeschick, Rohr 29.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 (März 27, Rohr ?).¹⁾

Nr. 1146

NvK verleiht einen 100-Tage-Ablaß²⁾ für die Kirche St. Stephan zu Ursbach³⁾ an den Tagen der Kirchweibe und der Patrone.⁴⁾

Notiz (1721): MÜNCHEN, HStA, KL Rohr 9 (Band II der Chronik des Stiftes Rohr von Antonius Bonzanus; s. Zeschick, Rohr 26 Anm. 67) f. 431^v-432^r.

¹⁾ *Als vermutliches Datum ist der Aufenthalt des NvK in Rohr angenommen; doch käme auch ein wenig späterer Tag in Betracht, da NvK die Ablaßurkunden recht häufig erst auf der Weiterreise ausstellte.*

²⁾ *Randnotiz dazu: kan man zu Urßpach 100 iahr ablaß gewihen.*

³⁾ *Nordwestl. Rohr.*

⁴⁾ *1454 XII 29 weist NvK in einem Brief an Johann von Segovia auf eine Koran-Übersetzung in Rohr hin. Er weilte noch einmal im Juni 1452 dort. Bei einem dieser Aufenthalte dürfte er das angeführte Exemplar gesehen haben. Hierzu h VII 101.*

1451 März 27, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 1147

Nicolaus de Linczer, Kleriker der Diözese Regensburg, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Beauftragung des NvK mit dem Prozeß in einer Erbschaftsangelegenheit zu Eger.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 451 f. 34^r-35^v.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 457 Nr. 4499.

Iodocus Angel de Egra, Laie der Diözese Regensburg, habe Iohannes, Iodocus, Georgius und Nicolaus de Linczer de Egra, Söhne und legitime Erben des weiland Cristoferus de Linczer, an der Besitzergreifung der von ihrem Vater hinterlassenen Güter und der Schlüssel des väterlichen Hauses in Eger gehindert, in dem sich ein großer Teil dieser Güter befand. Daraufhin habe besagter Nicolaus de Linczer, dem Iodocus de Linczer und die anderen Brüder die Streitverfolgung gegen Iodocus Angell übertragen haben, diesen durch B. 5 Johann von Merseburg, als vom apostolischen Stuhl deputierten Prinzipalkonservator der Privilegien der Magister und Angehörigen der Universität zu Leipzig, vor Burchardus, Propst des Klosters der Regulierten Augustiner-Chorherren St. Thomas zu Leipzig, als Subkonservator dieser Privilegien zitieren lassen, da Nikolaus damals Mitglied dieser Universität war. Der Propst habe daraufhin prozessiert, ohne ein Urteil zu fällen, den Richtern und Schöffen der Stadt Eger jedoch verboten, eine Verfügung über das Erbgut zu treffen, und es seinerseits beschlagnahmen lassen. Danach haben der genannte Iodokus gegen die angebliche Beeinträchtigung durch den Subkonservator, Iohannes Danielis, Richter, sowie Iohannes Stir und Erhardus, Schöffen von Eger, gegen 10